

Gott in unserem Leben

„In Gottes Namen“ – so haben früher viele Leute ihr Tagewerk begonnen und manche tun es auch heute noch. „**In Gottes Namen**“ – das ist eines der kürzesten Gebete und Glaubensbekenntnisse, das sagt: **Ich als** Mensch bin nicht allein der Herr meines Lebens, ich fange nichts an in meinem Namen, um diesen zu verherrlichen, sondern um mitzuarbeiten an der Schöpfung Gottes, um seinen Namen bekannt zu machen. „**Im** Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes“ – so beginnen wir alle unsere Gebete und Gottesdienste und werden dabei erinnert an den dreifaltigen Gott. **Gedankenlos** sprechen wir diese Formel immer wieder, sie gehört irgendwie zu unserem katholischen Glaubensbekenntnis. **Dabei** fällt es wohl jedem schwer, einem Menschen, der nichts von Gott weiß, diese Dreifaltigkeit zu erklären. **Aber Gottes** Geist ist es, der uns zusammenführt in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, der uns Gott, den Vater im Himmel loben lässt, der uns den Blick öffnet für unsere Aufgaben und unsere Verantwortung in der Welt, in der wir leben. **Unser** Glaube hat immer noch auch zu tun mit unserem Leben in dieser Welt. **Unsere** Frömmigkeit ist nicht nur Leistungsnachweis vor Gott, sondern braucht ihre Verankerung mitten im Leben. **Jesus** Christus stand mitten im Leben, er hat Gottes Nähe zu uns Menschen buchstäblich begreiflich gemacht, er war das Mensch gewordene Wort Gottes, das uns sagen will: **Ich bin bei** euch. **Und er** selbst hat versprochen, bei uns zu sein alle Tage bis an das Ende der Welt in seiner Kirche, die sich immer wieder aufbauen und stärken lässt durch den Geist, der manchmal so ganz anders wirkt als wir ihn gerne haben möchten. **Wer** „in Gottes Namen“ lebt und handelt, der weiß, dass er nur Werkzeug in der Heilsordnung Gottes ist, und jedes Werkzeug ist unendlich wichtig. **Das heißt** darum auch, dass durch die Gemeinschaft mit diesem lebendigen Gott jeder Mensch eine unauslöschliche Würde bekommt, die nicht durch Überheblichkeit und Selbstsucht verletzt werden darf. „**In Gottes** Namen“ leben und handeln ist mehr als ein wenig Frömmigkeit. **Es ist** der Auftrag, diese Welt zum Lebensraum zu machen, in dem Gottes Barmherzigkeit und Liebe begreiflich wird.

Ich wünsche euch allen eine gute Zeit!

Egle Joe

18. Woche